

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 9. Juli 1947

Nachlass Faulhaber 10026, S. 71

Stand: 07.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

WEDNESDAY - JULY 9

Schwester Tertulliana, um den neuen Talar besser zu richten.

Die zwei Schwestern Frau Rechtsanwalt Simon und Frau Professor Reiners. Natürlich wegen des Manns. Hecht hat ihr einen englischen Brief geschrieben, wie mir - ich spreche nicht von meinem Brief von Held. Ich gebe kurz Gespräche der Ausstellung der Professoren in Bayern, zum Beispiel Schmaus. Wir können nicht für einzelne eintreten, auch Rheinfelder nicht, aber wir arbeiten an einer milden Neufassung. Was die Bischöfe getan haben. Aber ganz offen: Von einem Ruf an eine Hochschule kann nicht die Rede sein. Sie nennt Bolivien. Ich kann nur raten: 1) Entweder an eine Mittelschule gehen oder 2) auswandern.

[Über der Zeile: „Am Abend“] Van Embden: Hat einen Brief erhalten, kann drei Wochen nach Adelholzen. Noch einigen Proviant, aber nicht für Pater Ludger.

Frau Warmuth: Erwähnt Auto, bittet um ein Gedenkblatt für ihren Mann, ebenso Charakterbilder - ja. Läßt mich ein CARE-Paket holen.

Uexküll - reist morgen mit dem Sohn nach Schweden und von dort nach Rom. Ich schicke eine allgemeine Empfehlung, Dank für Caritas, in seine Wohnung. Ebenso ein Bild von mir.